



Nächstes Ziel: Bern. Andreas und Nico Züllig stellen sich an den Nationalratswahlen 2019 für die Freisinnige Demokratische Partei (FDP) Graubünden zur Wahl. Bild Gion Nutegn Stgier

WENN DER VATER MIT DEM SOHNE ...

Andreas und Nico Züllig aus Lenzerheide wurden von der FDP Graubünden für die Nationalratswahlen nominiert

Von Gion Nutegn Stgier

Am 20. Oktober 2019 wählt das Schweizer Volk die Vertreter und Vertreterinnen des Bundesparlaments. Auch das Bündner Stimmvolk hat seine Kandidaten und Kandidatinnen, die den Kanton in den nächsten vier Jahren in Bern vertreten werden, wieder- oder neu zu wählen.

Einige Parteien aus Graubünden haben ihre Nominierungen der Kandidierenden für den Nationalrat und den Ständerat bereits hinter sich, andere werden nächstens die Nominierungen vornehmen. Die zehn Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Graubünden sind inzwischen bekannt. Alle Nominierten sollen so viel wie möglich Stimmen erhalten, damit die Liberalen aus Graubünden nach den Wahlen 2019 wieder im Nationalrat vertreten sein werden. Im Jahr 2011 verlor die FDP Graubünden den Nationalratssitz von Tarzisius Caviezel an den Grünliberalen Josias Gasser, auch weil

Tourismus und Landwirtschaft

die FDP Graubünden auf eine Listenverbindung mit anderen bürgerlichen Parteien verzichtet hatte.

Ab dem 20. Oktober 2019 soll sich das für die Bündner Freisinnigen mit dem Zurückgewinn des vor acht Jahren verlorenen Sitzes im Nationalrat ändern. Einer der fünf Kandidaten der Hauptliste der FDP Graubünden ist Andreas Züllig, Hotelier mit Leib und Seele, Gastgeber mit Leidenschaft im Hotel «Schweizerhof» in Lenzerheide und seit 2014 ein engagierter Präsident von hotelleriesuisse. Bereits im Jahr 2011 kandidierte er für die Graubündner Liberalen als Nationalrat. 2015 verzichtete er auf eine Kandidatur, da er im November 2014 das Amt des höchstens Hoteliers der Schweiz übernommen hatte. Andreas Züllig ist 61-jährig und seit mehr als 25 Jahren eine

Person, die sich für die Anliegen des Tourismus und der KMU-Betriebe einsetzt. Er ist Vizepräsident der touristischen Organisation Graubünden Ferien, im Vorstand von economiesuisse und Gewerbeverband und Mitglied des Verwaltungsrats der Hotelfachschule SSHT Passugg. Er kämpfe für den Tourismus und die Landwirtschaft und verbinde diese mit der übrigen Wirtschaft, weil das allen Bündnerinnen und Bündnern nütze. Als Unternehmer und Präsident von hotelleriesuisse baue er Brücken zwischen den Sozialpartnern, zu Andersdenkenden und über die Parteien hinweg. Denn Gemeinsinn ist für Graubünden und die ganze Schweiz wichtig, sagt Andreas Züllig. Er setze sich auch stark für eine praxisorientierte Bildung, unternehmerische Freiheit und glaubwürdige Klimapolitik, aber auch für eine intakte Landschaft und Natur ein. Der Hotelier aus Lenzerheide hat sicher gute Chancen, als Nationalrat gewählt zu werden, was für den Kanton Graubünden und vor allem für den ganzen Tourismus von grossem Wert wäre.

Auf der Liste der Bündner Jungfreisinnigen steht auch Nico Züllig. Es ist überraschend, dass er neben seinem Vater Andreas Züllig auch für die FDP Graubünden kandidiert. Der gelernte Restaurationsfachmann und Wirtschaftsjurist ist 25 Jahre alt. Er setzt sich politisch für den Wirtschaftsstandort Graubünden und für gute Rahmenbedingungen ein. Als stolzer Bündner behauptet Nico Züllig, Graubünden habe die beste Work-Life-Balance der Schweiz. Er kämpfe stark gegen eine Abwanderung in den Randregionen. Dazu benötige es aber ein wettbewerbsfähiges Aus- und Weiterbildungssystem, aber auch schlanke, effiziente und liberale Gesetze. Eine gute Grundausbildung sei nötig, brauche es doch immer mehr gute Fachkräfte auch in Graubünden. Er stehe für eine nachhaltige Energieversorgung, aber auch für eine starke Wasserkraft, welche für das Bündnerland von grosser Bedeutung sei, ein, sagt Nico Züllig. Es benötige jedoch auch flexible Wasserzinsen als richtige Lösung.

Für flexible Wasserzinsen